

Straßenteiler Neugestaltung mit Stauden, windfest und streusalzverträglich

Einreichende Gemeinde Stadt Wildberg

Projektort Straßenteiler Wildberg / Effringen
Stadt-/Ortsteil Stadt Wildberg

Bundesland Baden-Württemberg

Einwohner der Gemeinde 10110

**Zeitpunkt der Umsetzung/
 Laufzeit des Projektes** 2017-2018

Projektkategorie



Projektbeschreibung

Am Anfang war da ein zweimal jährlich mit Wechselblumen bepflanzter Straßenteiler, sehr lang, am Stadtrand gelegen, im Windkanal, an einer Landesstraße zum nächsten Ortsteil. Mühselig die Bepflanzung im fließenden Verkehr, mühselig die unsägliche Distelentfernung, auch im fließenden Verkehr, kostenintensiv, bewässerungsintensiv, mühselig aufzubereitender Boden, der Untergrund sehr lehmig, wie betonierte, darüber dann in guter Blumenerde der gepflanzte Wechselblumen. Sehr schön. Aber.. Dann die Idee - weniger Arbeit, weniger Kosten, das gleiche Erscheinungsbild mindestens - Neugestaltung war das Zauberwort. Aber was... Unser eigener Anspruch: Blüte in den Stadtfarben wäre schön... fertige Staudenmischungen in rot-weiß fanden wir nicht - also selber aussuchen. In der Nähe des Straßenteilers liegt eine steilere Strecke, also wird der Teiler auch mit Streusalz in Berührung kommen, der Wind pfeift stetig stark drüber hinweg, und auch die Sonne brennt unbarmherzig auf die

Pflanzen nieder... ungünstigste Bedingungen. Wir Mitarbeiter vom Baubetriebshof wählten jede einzelne Pflanzenart gezielt aus, versuchten Wuchs, Blütezeit, Dauer, Pflegeintensität, Stresstoleranz, Anfälligkeit auf Trockenheit oder Streusalz zu berücksichtigen und haben uns dann unsere eigene Basisversion zusammengestellt, die wir zwischenzeitlich auch für weitere Standorte eingesetzt haben, jeweils ergänzt durch zusätzliche Pflanzen, abhängig von Standort und sonstigen Faktoren. Corporate Identity als Ziel. Notwendig ist heute ein größerer Pflegedurchgang im Spätwinter zum Gräser- und Staudenschnitt sowie drei kleine wegen Unkrautentfernung. Gemulcht haben wir mit regionalem Granitsplitt, Körnung 8/11. So hält sich die Feuchtigkeit besser, es kann das wenige Unkraut sehr einfach entfernt werden, wir haben insgesamt wenig Arbeit mit dem Straßenteiler. Arbeit, die uns freut, weil unsere Mischung bis dato funktioniert. Fazit: die viele Mühe hat sich gelohnt. Und die Kosten? Alles im grünen Bereich....

Multifunktionalität

- | | |
|--|---|
| <input checked="" type="checkbox"/> Ressourcenschutz | <input type="checkbox"/> Soziale Teilhabe |
| <input checked="" type="checkbox"/> Artenschutz | <input type="checkbox"/> Bildung |
| <input checked="" type="checkbox"/> Artenvielfalt | <input type="checkbox"/> Gesundheit |
| <input checked="" type="checkbox"/> Klimaanpassung/
Klimaschutz | <input type="checkbox"/> Sport / Bewegung |
| <input type="checkbox"/> Wirtschaft | <input type="checkbox"/> Lärmschutz |
| <input type="checkbox"/> Gemeinschaft | <input type="checkbox"/> Hochwasserschutz |
| <input type="checkbox"/> | |
| <input type="checkbox"/> | |

Eine optimierte Pflege bei Kosten- und Aufwandsreduzierung, gleichzeitig aber auch wieder die Freude am gärtnerischen Arbeiten der Mitarbeiter wecken und fördern war das Ziel. Seitens der Bevölkerung erwächst zunehmendes Interesse am kommunalen Grün, wodurch die Tätigkeit der gärtnerischen Mitarbeiter mehr wertgeschätzt wird. Durch dieses Pflanzkonzept wurde eine Grundlage geschaffen, um als Hauptziel ein sowohl pflegeextensives und dennoch insektenfreundliches, repräsentatives Stadtgrün zu erzielen. Möglicherweise wird die Bevölkerung dazu animiert, mehr zu Arten- und Umweltschutz beizutragen und auf Schotterwüsten zu verzichten.

Interdisziplinarität/Integrierte Zusammenarbeit

Die interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen der technischen sowie der grünen Sparte des Baubetriebshofs wurde gefördert. Begonnen wurde das Projekt von Sonja Baitinger, Mitarbeiterin im Grünbereich der Stadt Wildberg, unterstützt von ihrer Tochter Sabrina, die als Landschaftsarchitektin die Erstellung des Konzepts fachlich begleitete und den Plan zeichnete. Nach der Konzeption konnte Hochtief-Kollege Thomas Gentner für die Umsetzung gewonnen werden, er erledigte die Erdarbeiten mit dem Minibagger, assistiert durch Matthias Rothfuß. Beim Pflanzen waren die beiden mit den Grünkollegen Schumacher sowie Baitinger zugegen, gepflanzt wurde nach dem Mannheimer Modell, das das Mulchen mit Splitt zum Pflanzzeitpunkt vorsieht. Die Hochtief-Mitarbeiter fanden Freude an der gärtnerischen Arbeit und stehen seitdem immer wieder für größere Pflanzaktionen zur Verfügung.

Prozessqualität

Die von uns genannte "Wildberger Mischung" ist kein starres Konzept, sondern eine sich stetig weiter entwickelnde Pflanzenmischung, bei der sowohl wissenschaftliche Aspekte als auch Aspekte aus der Pflege, den Wünschen der Bevölkerung, und den Vertretern der Stadt miteinfließen. Die Pflanzenaffinität von Sonja Baitinger sowie die Liebe zur gärtnerischen Tätigkeit von Baitinger sowie ihrem Kollegen Ralf Schumacher hat letztendlich dazu geführt, dass zwischenzeitlich nicht nur dieses eine Projekt sondern auch noch nachfolgende in einer ähnlichen Art und Weise gestaltet bzw. realisiert werden.

Projektbeteiligte

Sonja Baitinger
 Sachgebietsleitung Grünanlagen,
 städtischer Baubetriebshof

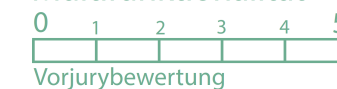
Sabrina Baitinger
 Landschaftsarchitektin M.Eng. BDLA

Ralf Schumacher
 Stv. Sachgebietsleitung Grün,
 Baubetriebshof Stadt Wildberg

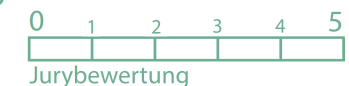
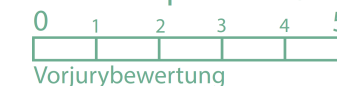
Sachgebietsleitung Hoch-Tief,
 Baubetriebshof Stadt Wildberg

Matthias Rothfuss
 komm. Mitarbeiter Baubetriebshof
 Stadt Wildberg

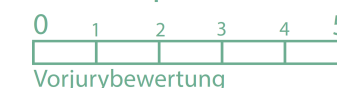
Multifunktionalität



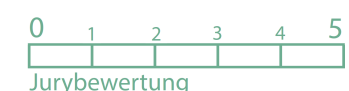
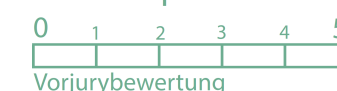
Interdisziplinarität/Integrierte Zusammenarbeit

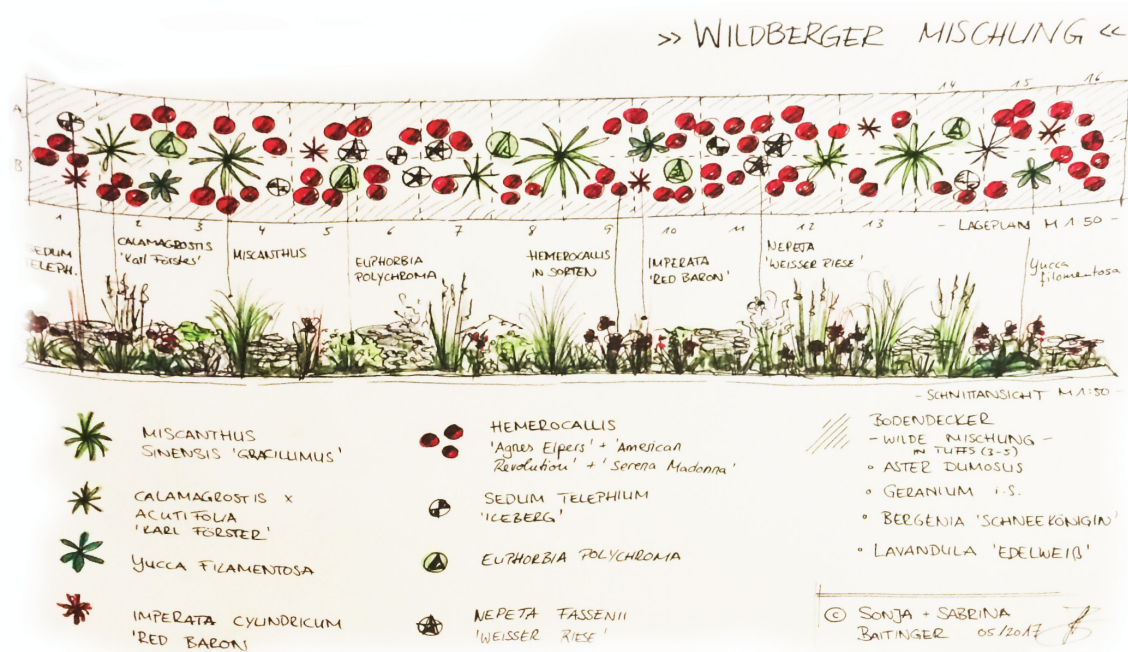


Prozessqualität



Gestaltsqualität



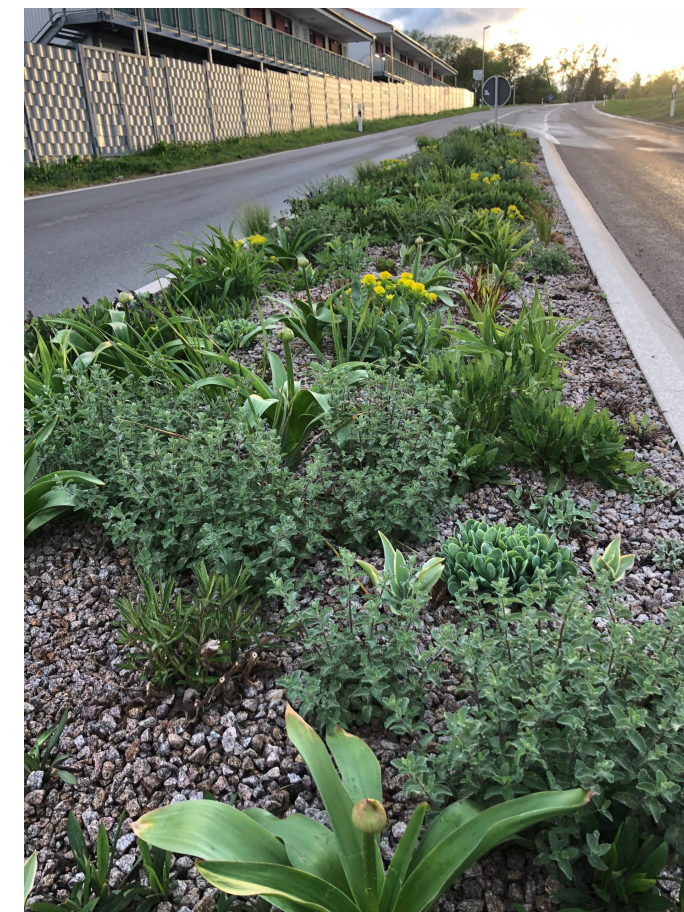


langer Straßenteiler
 Quelle: Sonja Baitinger

Plan Wildberger Mischung
 Quelle: Sonja und Sabrina Baitinger



kleiner Ausschnitt Frühjahr 2020
 Quelle: Sonja Baitinger



Straßenteiler stadtauswärts
 Quelle: Sonja Baitinger